

# Bach darf nie dick klingen

Die Bach-Stiftung baut sich ein Vokalensemble auf

**TROGEN.** Der Start mit drei Konzerten im Vorjahr war vielversprechend. Jetzt wird ein neues Vokalensemble das Unternehmen, Bachs gesamtes Vokalwerk aufzuführen, bereichern. Auch hier setzt die Bach-Stiftung auf Spitzenqualität.

MARTIN PREISSER

«Schlanke, ensemblefähige und vibratoarme Stimmen» hat ein Inserat der Bach-Stiftung gesucht, welche in den nächsten Jahren Bachs gesamtes Vokalwerk präsentieren will. Zum Instrumentenensemble der «Schola Secunda Pratica» soll neu ein Vokalensemble stossen.

## Anfangen, wo sonst Schluss wäre

Für den Dirigenten und künstlerischen Leiter des Bach-Projekts, Rudolf Lutz, geht damit ein Traum in Erfüllung. Für ihn sind der Aufbau und die Arbeit mit einem hoch qualifizierten Vokalensemble eine Herausforderung. «Ich bekomme einen nie erträumten Werkzeugkasten», begeistert er sich. «Mit diesem Chor möchte ich dort anfangen, wo ich sonst aufhören müsste.» Es darf kein üblicher Chor sein, sondern einer, der die klaren Vorstellungen von Bach-Klang, die Rudolf Lutz in diesem Projekt ausleben will, genau umsetzen kann. Und es wird kein grosser Chor sein. «Ich habe bei Bach sehr Mühe mit grossen Besetzungen, die die polyphone Kunst oft nicht mehr klar darstellen können.»

## Gesucht: Spitzenstimmen

Mitte Januar hat Lutz aus achtzig Bewerbungen für das Vokalensemble die Hälfte davon nach Zürich eingeladen. Mit ihnen hat er in kleinen Gruppen die Pfingstkantate BWV 172 geprobt. Lutz war bewusst auf der Suche nach chorischen Spitzenstimmen, die nicht nur hinsichtlich stimmlicher Qualitäten (Timbre, Ausgeglichenheit, Intonation etc.), sondern auch hinsichtlich ihrer Fä-



Bild: Martin Preisser

**Rudolf Lutz**, Dirigent und künstlerischer Leiter des Bach-Projekts.

higkeit, sich in ein Ensemble klanglich einfügen zu können, überzeugen. «Schlank, aber nicht dünn, müssen die Stimmen für Bach-Kantaten sein, nicht zu viel Vibrato dürfen sie haben und vor allem agil und flexibel müssen sie sein», formuliert Lutz seine Anforderungen. Bach dürfe nie dick sein, dürfe sich nicht «klebrig» anhören.

Rudolf Lutz hat sich die Mitglieder des Vokalensembles auch mit klaren Vorstellungen von einem Gesamtklangbild ausgesucht. Zwanzig Sängerinnen und Sänger hat er jetzt in einem «A-Pool», weitere zehn bis zwölf stehen in einem «B-Pool» als Reserve zur Verfügung. Der schlanke Chor wird pro Stimme mit drei bis vier

Sängerinnen und Sängern besetzt sein.

## Kühne Vorstellung realisieren

«Bach gehört zum Allerschwierigsten, strebt man wirklich einen frei atmenden, durchlässigen Klang an», sagt Lutz. «Nur wenn man Klarheit erreicht und einen luziden Kontrapunkt, dann fängt Bach an zu blühen, dann zeigt er seine strahlende Energie.»

Mit dem jetzigen Grundstock des Vokalensembles will Lutz intensiv arbeiten, die Mitglieder zu einem speziellen, auf das Projekt zugeschnittenen Spitzenensemble formen: «Ich möchte einen Bach-Chor, der meinen kühnsten Vorstellungen entspricht.» Bach habe «hochgeschneiderte» Musik ge-

schrieben, die aber gleichzeitig vom Schwung, vom Groove, von der Sinnlichkeit lebe. Gerne improvisiert Rudolf Lutz über Bachs Musik, entdeckt auch dadurch die «geniale, ja beunruhigende Bausteinviefalt» des Barock-Meisters. Wo atmet man wie in Bachs Musik, wo darf sie schwerer, wo muss sich leicht sein, wo enden Bögen, wie erreicht man mit der Stimme und dem Instrument eine klare, auch der Bedeutung des Wortes gerecht werdende Artikulation?

Rudolf Lutz hat darüber präzise Interpretationsvorstellungen und findet dafür eine eigene Notation. Diese in die Partituren zu schreiben, dafür kann Lutz schon einmal einen ganzen Tag in seiner

Musizierstube in St. Mangen opfern. Wenn es nur dazu dient, Bach so klar und intensiv wie möglich zu gestalten.

## «Himmelskönig, sei willkommen»

Erstmals zu hören sein wird das neu gegründete Vokalensemble am 30. März (ab 17 Uhr) in der Kirche Trogen. Solisten in der Kantate «Himmelskönig, sei willkommen» sind Claude Eichenberger, Bernhard Berchtold und Raphael Jud ([www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch)).